



Nationalgeschichte im Zeitalter der Interpretation – die Schweiz im Fokus

**Tagung im Landesmuseum Zürich
am 18./19. September 2010**



Wie bilden sich Geschichtsbilder? Welche Rolle spielen sie bei der Ausbildung nationaler Identitäten? Was verstehen wir heute unter einer Geschichte der Schweiz oder unter Schweizer Geschichte? Wie lässt sie sich vermitteln? Und welche Bedeutung haben Geschichte, Geschichtsbilder und nationale Identität heute im öffentlichen Diskurs, in Politik und Gesellschaft? Das Schweizerische Nationalmuseum und die «Neue Zürcher Zeitung» laden Fachleute und Kulturinteressierte zu einer Tagung zu diesem Themenkreis ein. Erörtert werden sollen Wandel und Zukunftsfähigkeit des Konzepts Nationalgeschichte. Trotz europaweiter Vernetzung und Globalisierung bleibt der nationale Bezugsrahmen weiterhin eine Realität. Inwiefern spiegelt sich also das Nationale oder die Nation in der medialen und der musealen Vermittlung von Geschichte? Wie prägen Medien und Museen aktuelle Geschichtsbilder? Und welche Darstellungen von Geschichte(n) finden gegenwärtig ein Publikum?

Anmeldungen sind erforderlich unter tagung@nzz.ch.

Sie werden nach Eingang berücksichtigt.

Tagungsgebühr Fr. 40.-.

Landesmuseum Zürich.

Neue Zürcher Zeitung

Programm

Samstag, 18. September 2010

- 14.00 Uhr **Begrüssung und Einführung**
- 14.20–15.00 Uhr **Statements zum Umgang mit dem Nationalen aus Film und Medien**
Bettina Oberli, Regisseurin, Roger Schawinski, Medienunternehmer
- 15.00–16.00 Uhr **Die Nation als Gegenstand der Geschichtswissenschaft**
Prof. Dr. Christoph Conrad, Universität Genf
- 16.00–17.00 Uhr **Die Schweiz als Nation in der Publizistik**
Prof. Dr. Kurt Imhof, Universität Zürich
- 17.00–18.00 Uhr **Inszenierte Schweizer Geschichte in historischen Museen**
Prof. Dr. Walter Leimgruber, Universität Basel

- 18.30 Uhr **Buchvernissage**
«Geschichte der Schweiz» von Thomas Maissen
mit dem Verlag «hier+jetzt»

Sonntag, 19. September 2010

- 9.30–11.00 Uhr **Geschichtsbilder in den Medien**
Öffentliche Debatte mit Thomas Maissen, Geschichtsprofessor (Heidelberg) Marcy Goldberg, Filmwissenschaftlerin (Zürich), Franz von Däniken, Staatssekretär EDA 1999–2005 (Zürich) und Markus Somm, Journalist und Autor (Zürich)
- 11.00–12.30 Uhr **Nationalgeschichte im Museum**
Öffentliche Debatte mit Hans Ottomeyer, Direktor Deutsches Historisches Museum (Berlin) Philipp Sarasin, Geschichtsprofessor (Zürich) Bettina Habsburg-Lothringen, Leiterin Museumsakademie Joanneum (Graz) und Beat Wyss, Professor für Kunstwissenschaft (Karlsruhe)
- 12.30–13.30 Uhr **Schlussvortrag**
Das nationale Symbol in der postheroischen Gesellschaft
Peter von Matt, Literaturprofessor und Schriftsteller